

**Aiebtg**, der, -es; -e; -gen, -lein: ein von seinem Beschreie benannter, behender, scharer Stumpfvogel mit schönem Federschoß, Vanellus cristatus, der wegen seiner Eier geschätzt, auch übertr. (nam. von treulosen Liebhabern und von oft durch Dreinreden störenden Zuschauern beim Kartenspiel). Sprichw.: Aiebtge hüten, Unmäßiges tun; seine Zeit nutzlos verbringen. — Als Bstw., z. B.: Aiebtgeblume. Fortillaria; Aiebtge, auch = Aiebtgeblume, und Name einer Schnecke. || **Aiebtigen**, intr. (haben): beim Kartenspiel, oft störend, zusehen.

**I. Aiefe(r)**: 1) die; —n: Fischkrieme. Dazu: Aiefe(n)fuß, eine Krebsart, Apus caneriformis; Aiefe(n) oder Kiemen-Deckel; Aiefe(n)wurm, ein Fisch, der sich an die Kiemen größerer festsaugt, Petromyzon. — 2) der, -s; ub.: das Raumerzeug, nam. die Kieimboden; dazu z. B.: Aiefe(r)drüse; Aiefe(r)saß; Aiefe(r)loch; Aiefermüchel; Aieferwintel, (Lautlehre) den die Kieme beim Sprechen miteinander bilden.

**II. Aiefer**, die; —n: Kiensöhre, Kienbaum, Pinus, nam. Pinus silvestris. Dazu: Aiefe(n)gehölz; Aiefe(n)holz; Aiefe(n)wald; Aiefer(n)wärmel, ein Schmetterling, Sphinx pinastri; Aiefer(n)spinner, desgleichen, Gastropacha pini. || **Aiefern**, Ew.: aus Aiefer(n)holz.

**Aieze**, die; —n: blechernes Feuerzähnen für die Füße. **Aiezen** [niederb.], intr.: guden, schauen. Dazu (seem.): **Aiezer** (der), der Ausgud; der Mann auf dem Ausgud; ein Ferrohr.

**Aiel**, der, -(e)s; -e; -chen: I. Federspule; Feder, nam. Schreibfeder; auch etwas Kieflöngiges, z. B. enge Röhre (im Vergab ufw.); Galn an Pflanzen u. ä. — Als Bstw.: Aielbett, von geschlossenen Kiefedern, Ggfs.: Daumbett, federn; Kieflöngig. || **Aielen**: 1) intr.: a) (mit Iel): von Federtielen: spinnen. / b) (mit haben): Aiele, Kiefedern bekommen. — 2) tr.: mit Aielen versehen (vgl. federn, besiedeln). ○ II. (Gärten.) Zwiebel. Kieletwert, Zwiebelgemüse. ○ III. altes Wort für „Schiff“, heute so nur noch dichterisch, sonst = ○ IV. 1) der Grundballen eines Schiffes. — 2) das untere Blatt einer Schmetterlingsblume (Schiffen); der untere Teil einer Muschel. — 3) als Bstw., z. B.: Kieflügel, Art Flügelstrecke [?]; Kieflöngig; Kiefgang, auf Schiffen die Gesamtheit der äußersten Planken; Kiehofen: a) ein Schiff, es auf die Seite wenden, um die Bodenbefiedung auszubessern; b) einen Berbrecher Kiehofen, ihn unten Schiff durchziehen; übertr.: hart strafen; Kiehoine, wasser; Kiehofen, gefentert; Kiehofen treiben, von Käfen ufw.; Kiehraum, unterer Raum des Schiffes; Kieflöngig, Wloß, in dem der Mast steht; Kieflöngig, Wasserstreif hinter dem fahrenden Schiff. || **Aielen**: 1) intr.: den Aiel fortbewegen. — 2) tr.: = Kiehofen (s. d.). ○ V. **Aielkopf** (unbekanntes Ursprunges), der, -(e)s; Kieflöngig: ein unförmliches, zumal durch einen Kropf entstelltes menschliches Wesen; Wechselbalg (s. d.). Dazu: Kieflöngig.

**Aieme**, die; —n: die Aiemungswerzeuge der nicht — oder nicht allein — durch Lungen atmenen Wassertiere, nam. der Fische, hier hinterm Kopf unter einem Deckel liegend, „Zihsche“, Aiefe(r) (s. d. I.). Dazu: Kiemendeckel; Kiemenhaut; Kiemenwurm; — Kiemenwurm, Dm.

**Aien**, der, -(e)s; (-): harzreiches Holz von Nadelbäumen, nam. Kiefern. — Als Bstw., z. B. Kienapfel, das schuppige Samenbehältnis des Kienbaumes (s. Kiefer II); Kienbohrer, Name von Holzkäsem; Kienfadel, Schleife (auch bloß Kien); Kienföhre, -baum; Kienholz; Kienöl, aus Kienholz; Kienruß, von Kienholz, als Farbe ufw.; Kienspan (der); Kienstoc: 1) Stumpf eines Kienbaumes; 2) das beim Seigern zurückbleibende Schlackenpulver. || **Kienen**, Ew.: aus Kienholz. || **Kienicht**, Kienig, Ew.: Kienhaltig.

**Aiepe**, die; —n: Kober (s. d.), Rückenragfort, auch ein kiepenförmiger Stroß- oder Basistut für Frauen; übertr. wie storb = Abweisung.

**Aies**, der, Aieses; Aiese: 1) grobkörniger, feinstiger Sand (Kiesand), Grand, Schotter; auch = Sandbank. — 2) im Ggfs. zu den Erzen die Minerale, worin die nicht metallischen Stoffe vorherrschen, nam. Schwefeltes (Schwefelstein) und Kupferkes (eine Verbindung von Schwefelstein und Schwefelkupfer); auch statt Quarz. — 3) (burshd.) Geld (wohl mit Bezug auf die Goldfarbe des Kupferkes).

**Aiesel**, der, -s; ub.; -chen, -lein: 1) kleine, runde, harte Steine, nam. abgerundete Quarztrümmer, Kieselstein, Kieselung; dazu: Kieselerde oder -säure, der Hauptbestandteil der Kiesel, des Quarzes, Feldspats ufw.; — daher auch (chemisch): 2) Kiesel, die Basis der Kiefsäure, Silicium und danach: Kiesel, als Bezeichnung aller Steine, worin Kiefsäure den Hauptbestandteil bildet, z. B. außer Quarz: Kieselgur (die), Bergmehl; Kieselstiesel u. a.; — Kieselhart. || **Kieselhaft**, Kiesel(e)lig, Ew.: Kieselartig, -haltig. || **Kieseln**, Kiesen, tr.: mit Kies oder Grand beschütten; feltener: Kieselgleich schleudern. || **Kiesicht**, Kieselig, Ew.: kiesähnlich, -haltig. || **Kiesling**, der, -s; -e: Kiesel.

**Kieseln**, tr.: prüfend wühlen, s. Kiesen, ertären.

**Kies**, Kiez, der, -es; -e: (nordb.) Ort, wo Fischer wohnen; allgemein verächtlich = Winkel, Stall u. ä.

**Kieselstafel**: s. Tafeln.

**Kies(r)rit**: Antwort fürs Krähen des Hahnes; auch als Bstw., das, -s; -s; ferner aber so als Kinderwort für Hahn männlich; der Kierstitt.

**Kitt** [altes germanisches Wort für Abend], der, -s; 0: abendliche Zusammenkunft nam. des Burchen mit dem Mädchen. Dazu: Kittingang; Kittingänger; Kitten (intr.).

**Kimm**, der, -(e)s; 0: (seem.) Schkreis, Horizont; auch: Kimm (die). || **Kimme**, die; —n: eine scharfe Vertiefung oder Erhöhung, der äußerste Rand; so = Kimm (s. d.); ferner an den Jagdauben, am Visier des Gewehrs ufw. || **Kimmung**, die; —en: Kimm, Kimm, auch = Luftspiegelung.

**Kind**, das, -(e)s; -er, -chen, -lein, Wz., -chen, -erchen, -erlein: 1) von Menschen, das Erzeugte beiderlei Geschlechts (Sohn oder Tochter), wie das Junge von Tieren: Ein Kind zeugen, untern Gezen tragen, gebären; Eltern und Kinder; jemand an Kindes Statt annehmen, ufw.; — Mit Kind und Regel (s. d. 3 b). — 2) erweitert auf ähnliche Verhältnisse wie zwischen Eltern und ihren Erzeugten: a) auch in bezug auf Stief-, Pflege-, Adoptiv-, Schwiegereltern. / b) nam. in Wz. = Nachkommen, in bezug auf den Stammvater, zumal biblisch: Die Kinder Israels, Davids. / c) als liebevoll, väterlich wohlwollende Anrede an eine jüngere Person; nam. auch als Schmeichelanrede einer geliebten Person, zumal eines Mädchens und dann auch Bezeichnung eines solchen als geliebt oder lebenswürdig, zuw. auch in mitleidigem Sinn. / d) zur Bezeichnung der An- und Zugehörigkeit, z. B. in bezug auf die Heimat: Ein Wertner Kind; ähnlich auch: Die Kinder dieser Welt; ferner mit Persönlichem oder (mehr oder minder) Persönlich-Aufgefaßtem im Genitiv: Kinder Gottes, im weiteren Sinne: alle Menschen, — im engeren: die Frommen, dem Reiche Gottes Angehörigen, Ggfs.: Kinder des Teufels, der Hölle, Kiefern, Sölden. — Du bist ein Kind des Todes, ihm verfallen, gehört ihm an; Kinder der Angstheit! Ihr Klagen; Ein Kind des Glüdes, Glückskind, ein vom Glück begünstigtes (auch von Erwachtern gesagt); Ein Kind des zwanzigsten Jahrhunderts ufw. — 3) ein Mensch im frühen, unreifen Alter: Weise und Kinder; Von Kind, von Kind des (s) Heinen auf; Kinder und Starren sagen die Wahrheit; Das Kind beim rechten Namen nennen, Sprichw.: die Sache unverblickt und unbeschönigt bezeichnen; ufw. ufw. — 4) von Jungen der Tiere, zunächst in der Tierfabel, dann auch im gebobenen Stil; so auch von keimenden, sprießenden Pflanzen, z. B. als Kindern der Sonne, des Frühlings ufw.; und überhaupt etwas Erzeugtes [persönlich-gedacht]: Alle schweren Taten, die bis jetzt gesehen, I find nur des Argwohns und der Rache Kinder. **Es**. — Ferner als Bstw. (5-8), z. B.: 5) Kindebett, Wochenbett, Kindebetterin, Wöchnerin; (Kindebetterei, -betti, Taufschmaus, Kindebier), Kindeaufe. — 6) Kindeböter, Taufschmaus, s. 5; Kindebmarkt, Kindeinmarkt, Christ-(Kinds)-Weihnachtsmarkt; Kindebutter, Hebamme; Kindebrute, s. Kinde 2b; Kindebvater, Vater des Taufschmaus beim Kindebier. — 7) Kindebratzen, -poken; Kindebrat; Kindebrüt; Kindebröden, Mafern; Kindebräu, wänterin (Hebamme); Kindebröffer, z. B. als Schred-gepenß; Kindebrfreund, auch als Titel von Wägmern; Kindebrgarten, Kindebrgarte, Kindebrgärtnerin, Lehrerin an einer solchen; Kindebrgeld, Pupillengelb, unmündigen Kindern gehörend und für sie verwaltert; Kindebrgächte; Kindebrglaube; Kindebrhuten, Keuchhusten; Kindebrjahre; Kindebr-